

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Bürgermeister  
der Hansestadt Lübeck  
Herrn Bernd Saxe  
Breite Straße 62  
23552 Lübeck

Hansestadt Lübeck		
Bürgermeisterkanzlei		
Eing.: 01. Sep. 2014		
Az.: <i>br</i>	Arl.:	

Hansestadt Lübeck					
Bausenator					
7.9.14					
Eing. 05. SEP. 2014					
060	061	<del>610</del>	631		
651	660	691	107		
<del>z.R.</del>	z.St.	z.U.	z.E.	z.K.	z.V.

*[Signature]*  
Staatssekretär

*FB5*  
*[Signature]*  
*9/4 6 20.4*

*01* September 2014  
*Statistik von 4812/610*  
*9109/1014*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, *in der Bund,*

am 27. Juni 2014 hatte ich zu einer Informationsveranstaltung für die Anrainergemeinden der Schienentrasse zur Festen Fehmarnbeltquerung eingeladen. Ich danke für das konstruktive Gespräch mit Herrn Schünemann, der an der Veranstaltung teilnahm. In diesem Zusammenhang unterstrich er die Forderung nach einem Stresstest für den Bahnhof Lübeck und wies auf den Abschlussbericht zum Raumordnungsverfahren hin. Darin heißt es, dass in einer detaillierten Betriebssimulation zu überprüfen ist, ob ein konkreter Fahrplan tatsächlich ein fahrbares Betriebsprogramm für den Knoten Lübeck-Hauptbahnhof und für die Strecke Lübeck – Bad Schwartau zulässt. Dies sollte spätestens bis zu Beginn des Planfeststellungsverfahrens durch die DB vorgelegt werden.

Auf Rückfrage teilte die DB AG mit, dass im Rahmen des Raumordnungsverfahrens eine Betriebssimulation auf Basis der 2025 erwarteten Zugzahlen durchgeführt worden sei. Im Ergebnis wurde ermittelt, dass auch mit den prognostizierten Güterzugzahlen der Taktknoten Lübeck in seinen bisherigen Umfang erhalten bleiben kann. Einige Abfahrtszeiten müssten geringfügig angepasst werden, um die Umsteigebeziehungen aufrecht zu erhalten. Eine Aktualisierung der Betriebssimulation könne erfolgen, sobald die weiteren Randbedingungen für den Schienenpersonennah- und Fernverkehr geklärt sind.

Diese Randbedingungen werden zum Beginn des Planfeststellungsverfahrens höchstwahrscheinlich noch nicht feststehen, insofern bitte ich Sie um Verständnis, dass die Betriebssimulation erst später aktualisiert werden kann. Ihr Hinweis ist der DB AG bekannt und auch ich werde ihn bei den weiteren Planungsschritten berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

*[Signature]*  
Dr. Frank Nägele

*R am 9/09/2014 FBLS/610:*  
*1/ Kopie an BL*  
*Gem. Stell. Liaison*  
*z. ROV (7.7.14)*

*9109/1014*  
*2/ Original Gw. 7*  
*7.7.14*

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Bürgermeister  
der Hansestadt Lübeck  
Herrn Bernd Saxe  
Breite Straße 62  
23552 Lübeck

Hansestadt Lübeck			
Bürgermeisterkanzlei			
Eing.: 01. Sep. 2014			
Az.:		Anl.:	
<i>62</i>			

Ihr Zeichen: /  
Ihre Nachricht vom: /  
Mein Zeichen: VII 451  
Meine Nachricht vom: /

Bürgermeister  
der Stadt Ahrensburg  
Herrn Michael Sarach  
Manfred-Samusch-Straße 5  
22926 Ahrensburg

Cornelia Böttcher  
cornelia.boettcher@wimi.landsh.de  
Telefon: 0431 988-4677  
Telefax: 0431 988-617 4677

Bürgermeister  
der Stadt Bad Oldesloe  
Herrn Tassilo von Bary  
Markt 5  
23843 Bad Oldesloe

Bürgermeister  
der Stadt Bargteheide  
Dr. Henning Götz  
Rathausstraße 26  
22941 Bargteheide

Bürgermeister  
der Gemeinde Dehlingsdorf  
Herrn Randolf Knudsen  
Mittelweg 3a  
22929 Dehlingsdorf

Bürgermeister  
der Gemeinde Feldhorst  
Herrn Jörg Lembke  
Havighorst 24  
23858 Feldhorst

Bürgermeister  
der Gemeinde Hamberge  
Herrn Paul-Friedrich Beeck  
Eichenweg 3  
23619 Hamberge

*5.610*  
*mlk*

Bürgermeister  
der Stadt Reinfeld  
Herrn Gerhard Horn  
Paul-von-Schoenaich-Straße 14  
23585 Reinfeld

Bürgermeister  
der Gemeinde Rümpel  
Herrn Torben Schmahl  
Wiesenstraße 22 a  
23843 Rümpel

Bürgermeister  
der Gemeinde Tremsbüttel  
Herrn Norbert Hegenbart  
Schlosstraße 74a  
22967 Tremsbüttel

Bürgermeisterin  
der Gemeinde Wesenberg  
Frau Karin Dettke  
Fliegenfelde 8  
23858 Wesenberg

27. August 2014

**Informationsveranstaltung für die Anrainergemeinden an der Bahntrasse zur Festen Fehmarnbeltquerung von Lübeck bis zur Landesgrenze am 27. Juni 2014**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Herren Bürgermeister,

Herr Dr. Nägele hat mich gebeten, Ihnen das Ergebnisprotokoll der o.g. Informationsveranstaltung zuzusenden. Wir bedanken uns für das konstruktive Gespräch und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Cornelia Böttcher

Anlage: Ergebnisprotokoll der Informationsveranstaltung am 27. Juni 2014

**Ergebnisprotokoll der Informationsveranstaltung für die Anrainergemeinden an der  
Bahntrasse zur Festen Fehmarnbeltquerung (FBQ) bis zur Landesgrenze mit Hamburg  
am 27. Juni 2014 im MWAVT**

**Beginn: 10.15 Uhr**

**Ende: 11.30 Uhr**

Teilnehmer:

Stadt Ahrensburg: Bürgermeister Michael Sarach

Gemeinde Dehlingsdorf: Bürgermeister Randolph Knudsen

Hansestadt Lübeck: Abteilungsleiter Verkehrsplanung Helmut Schünemann

Stadt Reinfeld: Bürgermeister Gerhard Horn

LVS: Benjamin Werner

MWAVT: Herr Staatssekretär Dr. Nägele, Cornelia Böttcher

Verteiler:

Teilnehmer sowie an die Bürgermeisterin und Bürgermeister der Gemeinden Wesenberg, Bad Oldesloe, Bargteheide, Feldhorst, Hamberge, Rümpel und Tremsbüttel

Ziel des Termins war der Informationsaustausch mit den FBQ-Bahntrassen-Anrainern, die nicht unmittelbar vom Raumordnungsverfahren erfasst wurden.

Die Bürgermeister berichteten von den spezifischen Stimmungen, Erwartungen und Befürchtungen ihrer Kommunen im Hinblick auf die Fehmarnbeltquerung und die S-Bahn S 4 Ost. Herr Dr. Nägele betonte, dass evtl. auftretende Probleme vor dem Abschluss der Planungen gemeinsam mit den Betroffenen geklärt werden müssen.

Grundsätzlich sei die Stimmung in den Kommunen positiv zur FBQ, da die Chancen des Projektes erkannt werden. Es müsse sichergestellt werden, dass Schleswig-Holstein nicht als „Transit-Land“ endet. Die größten Befürchtungen bestehen hinsichtlich des Lärmschutzes und dessen Folgen (Zerschneidung des Stadtbildes, der Landschaft).

Folgende Verabredungen wurden getroffen:

Das MWAVT organisiert eine „kleine Entwicklungskonferenz“, um alle von der FBQ-Achse betroffenen Akteure zusammenzubringen und gemeinsame Themengebiete zu erschließen und zu verzahnen. Teilnehmer werden die Kommunen der Kreise Ostholstein, Stormarn und Lauenburg, sowie die Hansestadt Lübeck, Vertreter der Metropolregion Hamburg, Vertreter der Wirtschaftsförderung und Landesplanung, IHK, Unternehmensverbände und als Gast Vertreter der Hansestadt Hamburg sein. Da die Anrainer nördlich von Lübeck ihren Schwerpunkt deutlich im Tourismusbereich haben, während südlich von Lübeck eher Industrie und Gewerbe eine Rolle spielen, könnten unterschiedliche Workshops angeboten werden.

Die Hansestadt Lübeck wird in ihrer Forderung nach einem Stresstest für den Bahnhof unterstützt. Im Abschlussbericht zum Raumordnungsverfahren heißt es, *dass in einer detaillierten Betriebssimulation zu überprüfen ist, ob ein konkreter Fahrplan tatsächlich ein fahrbares Betriebsprogramm für den Knoten Lübeck-Hauptbahnhof und für die Strecke Lübeck - Bad Schwartau zulässt. Dies sollte spätestens bis zu Beginn des Planfeststellungsverfahrens durch die DB vorgelegt werden.*


*(Zu diesem Sachverhalt ergeht ein gesondertes Schreiben an die Hansestadt Lübeck)*

Sobald Gespräche zu S-4 Ost für die Stadt Ahrensburg oder die Gemeinde Dehlingsdorf (Haltepunkt und Betriebswerk) geführt werden, sind stets beide Kommunen zu beteiligen.

Das MWAVT erkundigt sich bei der DB AG nach den neusten Möglichkeiten des Lärmschutzes und informiert die Konzernbevollmächtigte Frau Herbort über das Angebot der Stadt Ahrensburg, ggf. als Pilot zu fungieren.

Die LVS wird die von der S-4 Ost betroffenen Kommunen über geplante Informationsveranstaltungen und Zeitpläne informieren.

Es wird verabredet, sich im gleichen Kreis in etwa einem Jahr wieder zu treffen.



Cornelia Böttcher